

Rückmeldung

Um uns die Vorbereitungen ein wenig zu erleichtern, möchten wir Sie freundlich bitten, uns bis zum **22. August** eine kurze Rückmeldung zu Ihrer Teilnahme zu geben:

Am 12. Treffen ehemaliger DDR-Heimkinder in der Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau

nehme ich teil.

kann ich leider nicht teilnehmen.

Unterschrift _____

Name:

Vorname:

Anschrift:

Telefon:

E-Mail:

Kontakt

Gedenkstätte
Geschlossener Jugendwerkhof Torgau
Fischerdörfchen 15, 04860 Torgau
Tel: 03421 714203
Fax: 03421 776641
info@jugendwerkhof-torgau.de
www.jugendwerkhof-torgau.de

Ansprechpartner:

Ingolf Notzke, Projektleiter
Manuela Rummel, Projektmitarbeiterin
René Karl, Projektmitarbeiter

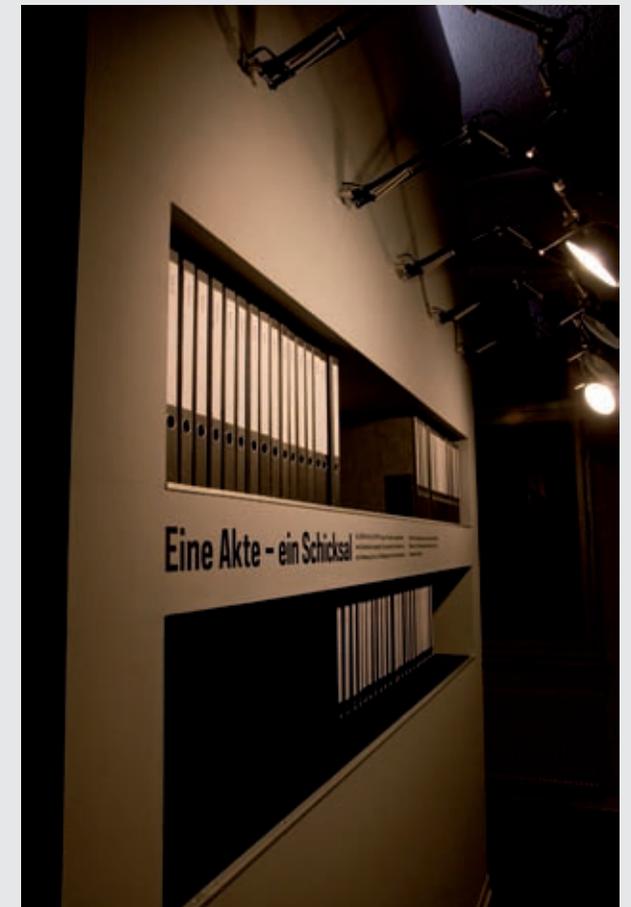
Übernachtung:

Bei Bedarf können wir Ihnen gerne
Übernachtungsmöglichkeiten empfehlen.

12. Treffen ehemaliger DDR-Heimkinder

6. September 2014

Gedenkstätte
Geschlossener Jugendwerkhof
Torgau



Liebe Betroffene, liebe Vereinsmitglieder und Gäste,

das Jahr 2014 steht ganz im Zeichen vielfältiger Erinnerungen an historische Ereignisse. Auch die Errichtung des Geschlossenen Jugendwerkhofes Torgau jährt sich in diesem Jahr zum 50. Mal. Gleichzeitig begehen wir den 25. Jahrestag seiner Schließung. Mit der Initiierung der neuen Veranstaltungsreihe »Das Schweigen brechen – Schicksale ehemaliger DDR-Heimkinder« möchte die Gedenkstätte zur Aufklärung und Erinnerung an DDR-Heimerziehung beitragen, und zugleich Betroffenen eine feste Plattform bieten, ihre verdrängte Kindheit und Jugend in den Heimen der DDR öffentlich zu präsentieren. Darüber hinaus konnte in einer Podiumsrunde mit ausgewiesenen Experten die historische und aktuelle Dimension repressiver Heimerziehung diskutiert werden. Weitere Veranstaltungen sind geplant.

Vor dem Hintergrund dieser historischen Perspektive freuen wir uns besonders, Sie zum diesjährigen Treffen ehemaliger DDR-Heimkinder in die Gedenkstätte nach Torgau einzuladen. Wie jedes Jahr haben wir auch diesmal ein interessantes Rahmenprogramm für Sie organisiert.

Ebenfalls vor Ort werden angesichts der auslaufenden Anmeldefrist zwei Mitarbeiterinnen der Anlauf- und Beratungsstelle des Freistaates Sachsen Fonds Heimerziehung in der DDR sein, um Sie zu beraten und auf Wunsch Anmeldungen vorzunehmen.

Programm

11.00 Uhr

Begrüßung

Gabriele Beyler, Vorstandsvorsitzende
(Dachgeschoss)

11.10 Uhr

Dokumentation „Schutzlos ausgeliefert. DDR-Heimkinder erzählen“

(Dachgeschoss)

12.00 Uhr

Podiumsgespräch

Uta Rüchel, Filmemacherin
Claudia Engelhard, Zeitzeugin
Sven Bahrmann, Zeitzeuge
Moderation: Jens Planer-Friedrich, LStU Berlin
(Dachgeschoss)

ab 13.00 Uhr

Anlauf- und Beratungsstelle des Freistaates Sachsen Fonds Heimerziehung

Beratungs- und Anmeldeangebot im Einzelgespräch
(1. Obergeschoss)

ab 13.00 Uhr

Gemeinsame Gespräche und Imbiss aus der Gulaschkanone

(Hof und Dachgeschoss)

Sie sind herzlich eingeladen!



Schutzlos ausgeliefert. DDR-Heimkinder erzählen – Dokumentation

Die Filmemacherin Uta Rüchel hat vier Männer und vier Frauen interviewt und gibt auf eine sehr persönliche Weise Einblicke in deren Schicksale. Sie berichten von Ihren Erlebnissen im Heim - dem Alltag, den „Erziehungsmethoden“, den Bestrafungen. Aufmerksamkeit, Schutz oder Verständnis erfahren sie nicht. Sie erzählen auch von ihrer Zeit danach, dem Aufbruch in ihr eigenes Leben - immer begleitet von der schweren Last ihrer Vergangenheit.

Fonds - Heimerziehung



Viele Kinder und Jugendliche haben in Heimen der DDR schweres Leid und Unrecht erfahren.

Dieses erlittene Unrecht hat zu massiven Beeinträchtigungen der Lebenschancen und Entwicklungspotentiale der Betroffenen geführt, die bis heute nachwirken. Bund und ostdeutsche Länder sind übereingekommen, Betroffenen Unterstützung zu gewähren und errichteten deshalb den Fonds „Heimerziehung in der DDR in den Jahren 1949 bis 1990“.

Wir möchten Sie dringend darauf hinweisen, dass ehemalige DDR-Heimkinder nur noch bis zum 30. September 2014 (Ausschlussfrist) ihre Ansprüche bei ihrer zuständigen Anlauf- und Beratungsstelle anmelden können.